

Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Katharina Schulze (GRÜ):

Vor dem Hintergrund von Medienberichten, wonach eine bundesweite Überprüfung von 3300 vollendeten und versuchten Tötungsdelikten ohne Tatverdächtige durch Bundeskriminalamt und Landespolizeibehörden ergeben habe, dass auf der Grundlage eines neu entwickelten Indikatorenkatalogs bei 746 Taten Anhaltspunkte für eine mögliche politisch rechte Motivation festgestellt worden seien, frage ich die Staatsregierung, welche konkreten Indikatoren der Überprüfung zugrunde lagen, bei wie vielen Tötungsdelikten in Bayern es entsprechende Anhaltspunkte gibt und welche Konsequenzen für die einzelnen Fälle (z.B. Wiederaufnahme der Ermittlungen) daraus gezogen werden?

Staatsminister Joachim Herrmann antwortet:

Die Überprüfung von ungeklärten Tötungsdelikten (ohne Tatverdächtige, inkl. Versuche) aus den Jahren 1990 bis 2011 wird bundesweit mit großem Engagement und erheblichem personellem Aufwand betrieben.

Es wurden über 3.300 ungeklärte Tötungsdelikte aus allen 16 Bundesländern, davon 317 Tötungsdelikte mit Tatort Bayern, erhoben, um diese Fälle im Hinblick auf eine politisch rechte Tatmotivation zu bewerten. Als Richtschnur wurde gemeinsam mit polizeiinternen und externen Wissenschaftlern ein weitgefaster Indikatorenkatalog entwickelt. Dieser bzw. das Rechercheverfahren zu den 3.300 ungeklärten Tötungsdelikten des Bundeskriminalamtes sind im bundesweiten Gremienzug als VS-NfD eingestuft worden. Das Bundeskriminalamt sieht sich ohne neuerliche Befassung des bundesweiten Gremienzuges nicht autorisiert, diese Einstufung aufzuheben und mit den Kriterien an die Öffentlichkeit zu gehen. Daran sieht sich auch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr gebunden.

Die Bewertung der 3.300 ungeklärten Tötungsdelikte ergab bundesweit 745 Sachverhalte mit 849 Opfern. Davon betreffen 45 Sachverhalte Bayern, die einer weiteren Überprüfung unterzogen werden, ob ein möglicher rechtsextremistischer Tathintergrund vorliegt. Die nach Recher-

chen verschiedener Medien als Opfer rechter Gewalt eingestuften 137 Opfer von Tötungsdelikten sind in den 745 Sachverhalten enthalten.

Hervorzuheben ist, dass das Einbeziehen der 745 Fälle in die weitere Überprüfung noch keinen Anhaltspunkt hinsichtlich eines möglichen rechtsextremistischen Tathintergrundes darstellt. Der zugrunde gelegte Indikatorenkatalog beschreibt lediglich die Möglichkeit eines rechtsextremistischen Hintergrundes.

Die Ergebnisse der weiteren Überprüfung der 745 Fälle durch das BKA werden den zuständigen Polizeidienststellen anschließend zur Verfügung gestellt und dort abschließend bewertet. Diese Überprüfungen dauern an und werden erst 2014 abgeschlossen sein. Erst dann kann eine endgültige Aussage zu den oben genannten Zahlen getroffen werden. Ergibt die Bewertung eine mögliche rechte Tatmotivation, werden die polizeilichen Ermittlungen wieder aufgenommen.